

Hohe Ziele

Pagliari will Europas größter Hersteller von Lkw-Arbeitsbühnen werden. Tim Whiteman besuchte das italienische Manta, um dort selber die Produktion der Multitel Reihe zu beobachten.

Hinter Pagliari's Hauptproduktionsstätte in Manta ist neben einem riesigen Zelt eine ebenso imposante Baustelle. Das Zelt, ein „Festrahmenmodell“ mit Heizung, ermöglicht es dem Hersteller seine Produktion während der Bauzeit der neuen Werkhallen weiter zu fahren. Aus der Baustelle wird demnächst die neue Produktionsstätte hervorgehen, die die gewünschte Erhöhung der Produktionskapazität sicherstellen soll. Ausgelastet ist der Lkw-Arbeitsbühnen-Produzent augenblicklich mit 550 Einheiten pro Jahr – Renzo Pagliero, Geschäftsführer, erhofft sich diese Stückzahl in diesem Jahr.



Renzo Pagliero

Produktionsstätte verdoppelt

„Im letzten Jahr produzierten wir 418 Einheiten mit Arbeitshöhen zwischen 14 Metern und 72 Metern – mit der Fertigstellung der neuen Produktionsstätte Ende des Jahres werden wir mehr als 700 Einheiten herstellen können“, erklärt der Geschäftsführer. Die Größe der Hauptproduktionsstätte wird sich mit den zusätzlichen 4 700 Quadratmetern der neuen Fabrik verdoppeln. Dann wird eine der drei Produktionsstätten, die in Manta betrieben wird, geschlossen. Pagliero besitzt weiterhin eine Montagehalle in Mailand und einen Servicebetrieb in Lyon. In Italien beschäftigt das Unternehmen rund 120 Mitarbeiter.

Der wichtigste Markt des italienischen Herstellers ist Frankreich. In den vergangenen zwölf Jahren wurde ein eigenes Serviceteam und eine Tochtergesellschaft aufgebaut; mittlerweile hält Pagliero dort ei-

nen 40prozentigen Marktanteil, das sind rund 60 Prozent der Gesamtjahresproduktion. Weitere 25 Prozent werden nach Italien verkauft, zudem werden die Schweiz, Österreich, Belgien und in diesem Jahr zum ersten Mal auch Skandinavien beliefert.

Deutschland im Visier

Jetzt hat Pagliero Deutschland im Visier und wird ein Büro in der Nähe von Saarbrücken eröffnen.

Jerry Kist, European Salesmanager, leitet diese Aktion. „Wir arbeiten mit Servitec zusammen, um für Deutschland ein nationales Servicesystem aufzubauen und führen unsere Arbeit mit der Tila GmbH in Berlin weiter“, erläutert Kist. Er schätzt, dass in Deutschland bereits rund 200 Multitel Arbeitsbühnen



Standardmodelle auf zwei Achsen sind in Deutschland sehr gefragt.

im Einsatz sind. Aber auch in „Old-Germany“ glauben die Italiener nicht an den „Erfolg über Nacht“, vielmehr vertrauen sie auf die Strategie „langsam aber sicher“ die in Frankreich so erfolgreich war.

Das spezielle Gelenkdesign der größeren Modelle sowie deutsches Aluminium sind bei den grossen Auslegern die wesentlichen Merkmale der Multitel-Arbeitsbühnen-Rezeptur. Ein patentiertes Softwaresystem ermöglicht es dem Nutzer bei größeren Modellen zwischen drei, bei kleineren Modellen zwischen zwei Auslegerpositionen zu

Das spezielle Gelenkdesign ist ein Hauptmerkmal



wählen. Bei einigen Modellen kann sich der Käufer zwischen einer Korbkapazität von 400 Kilogramm oder 280 Kilogramm entscheiden – das System bestimmt automatisch die Maximalhöhe und verlangsamt die Auslegerbewegung, wenn das Sicherheitslimit erreicht ist.

Kleine sehr gefragt

Das größte Modell der Reihe bietet eine Arbeitshöhe von 72 Metern. Pagliero plant keine höheren Modelle, da sie glauben, dass dafür der Markt zu klein ist. Jerry Kist ist überzeugt, dass die kleineren Modelle, die sich für 3,5 und sieben Tonnen Lkw eignen, in Deutschland sehr gefragt sind – „der J325 zum Beispiel verfügt über einen Gelenkarm mit einer Arbeitshöhe von 35 Metern auf einem Siebentonner“.

Pagliari kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Renzo Pagliero gründete 1911 eine Firma, in der zunächst Landwirtschaftsmaschinen hergestellt wurden. Bis vor kurzem wurden auch Krane produziert. Die erste Arbeitsbühne wurde 1965, der erste 60 Meter Ausleger 1990 hergestellt. Renzo und Bruder Sandro, beide Geschäftsleiter und Onkel Pietro, als Präsident, führen die Geschicke des Unternehmens. Der Umsatz betrug im letzten Jahr 25 Millionen Euro und soll in diesem Jahr 32 Millionen Euro erreichen.

„Im nächsten Jahr werden wir die Arbeit in der neuen Produktionsstätte aufnehmen und dann wollen wir Nummer 1 in Europa werden“, meint Renzo Pagliero zum Abschluss mit einem selbstsicheren Lächeln. **K&B**